

*Der Scharfrichter Johann Georg Reichle bittet um seine Bestellung im Fürstentum Liechtenstein mit einem jährlichen Salär von 52 Gulden. Ausf. Hohenliechtenstein, 1728 Mai 13, AT-HAL, H 2627, unfol.*

[1] Postscriptum.

Auch gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleucht etc. haben underm 26. Februarii ahn uns zue recibieren<sup>2</sup> gnädigst gefälliget, über des ahn höchst dieselbe von hiesigem scharpffrichter wegen einer künfftigen bestellung underthenigst eingegebenes memmorial<sup>3</sup> den pflichtmässigen bericht abzuestatten. Umb also denen höchsten befehlen den gehorsambsten volzug zue laisten, haben wür uns in disem werckh erkundiget, und so vihl in erfahrung gebracht, das supplicant nicht eigentlich angekommen, sondern die häusliche niderlassung auf sein ehemahliges ansuechen mit einem warthgelt als 8 fl.<sup>4</sup> von der graffschafft Vaduz und 4 fl. von Schellenberg ihme seyen bewilliget worden. Worumb er auch anfänglichen öfters supplicando<sup>5</sup> eingekommen, nach dermahlen aber und wie noch neyerlich den abzug seiner nöthigen underhaltung vorstehend umb ein jährliche bestellung als dan demüethigst angelanget.

Wan wür nun wegen einer dergleichen bestellung verschiedener orthen die behörige nachricht eingezogen, so haben a proportion<sup>6</sup> hiesigen fürstenthumbs keine hinlänglichere unandienlicher als des statt Bregenzischen<sup>7</sup> scharpffrichters (weillen dessen sein district aus eben dergleichen 2 herrschafften in circa bestehen mag) vorgefunden, vermög welcher demselben wochentlich 1 fl. mithin 52 fl. jährlichen verabfolget würdt, wie die copeyliche anlag davon underthenigst beyzulegen uns hierunter erfrechen.

Ob nun euer hochfürstlich durchlaucht bey obwaltenden und oben berührten umständen ihme gnädigst zue ratificieren geruehen wollen, thuet von deroselben höchsten milde lediglich dependieren, wür erlassen uns ansonsten ut in litteris<sup>8</sup> zue fürwehenden hochfürstlichen hulden und gnaden.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.

Hohenliechtenstain, den 13. Maii 1728.

Präsentato, den 2. Junii 1728.

Underthenigst, threy, gehorsambste

Johann Erwin Keil<sup>9</sup> manu propria<sup>10</sup>

Anton Bauer<sup>11</sup> manu propria

Joseph Mayer<sup>12</sup> manu propria

[2] Numero 4<sup>to</sup>

---

<sup>1</sup> *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

<sup>2</sup> *verstehen.*

<sup>3</sup> *Bittschreiben.*

<sup>4</sup> *Fl.: Gulden (Florin).*

<sup>5</sup> *bittend.*

<sup>6</sup> *im Verhältnis.*

<sup>7</sup> *Bregenz, Stadt, Herrschaft Vorarlberg (A).*

<sup>8</sup> *„ut in litteris“: wie in den Urkunden (Beilagen).*

<sup>9</sup> *Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Keil, Johann Erwin von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 431.*

<sup>10</sup> *eigenhändig.*

<sup>11</sup> *Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz; Vgl. BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLFL 1, S. 72.*

<sup>12</sup> *Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.*